

Liebe Mitglieder der Fachgruppe Nuklearchemie,

wir freuen uns, Ihnen mit dieser ersten Ausgabe unseren neuen Newsletter vorstellen zu können. Künftig möchten wir Sie in unregelmäßigen Abständen über Aktuelles aus der Fachgruppe und anstehende Aktivitäten informieren.

Da wir dieses Format neu aufsetzen, sind wir auf Ihre Rückmeldungen angewiesen. Teilen Sie uns gerne mit, welche Themen Sie besonders interessieren oder wo Sie sich zusätzliche Informationen wünschen. Am einfachsten per E-Mail an fg@gdch.de oder über ein Ihnen bekanntes [Mitglied des Vorstands](#).

Heute in unserem Newsletter:

- Grußwort der Vorsitzenden der Fachgruppe
- Jahrestagung 2026 in Mainz
- Ausschreibung Fritz-Straßmann-Preis
- Ausschreibung Promotionspreis Nuklearchemie
- Aktivitäten der Jungen Radiochemie (JuRadChem)

Grußwort der Vorsitzenden der Fachgruppe

Liebe Mitglieder unserer Fachgruppe,

als neue Vorsitzende freue ich mich, Sie mit der ersten Ausgabe unseres Newsletters begrüßen zu dürfen. Künftig möchten wir Sie hier kompakt über Aktivitäten, aktuelle Entwicklungen in der Nuklearchemie und wichtige Termine informieren.

Berufliche Veränderungen von Alice Seibert haben einen Wechsel im Vorsitz notwendig gemacht. Für ihr großes Engagement danke ich Alice sehr herzlich.

Unsere Fachgruppe ist klein, aber fachlich stark und engagiert. Dass wir in diesem Jahr unser 70-jähriges Bestehen feiern dürfen, unterstreicht die Kontinuität und Bedeutung unseres Arbeitsgebiets. Forschung und Lehre in der Nuklearchemie leben von Ihrem Einsatz – dafür danke ich Ihnen ausdrücklich. Der Newsletter soll dazu beitragen, unsere Aktivitäten sichtbarer zu machen und den Zusammenhalt weiter zu stärken.

Ein besonderes Anliegen ist mir die Förderung des Nachwuchses. Mit der JuRadChem haben wir eine sehr aktive Jugendorganisation, die wichtige Impulse setzt und vielfältige Angebote für alle Mitglieder, aber insbesondere für junge

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler schafft. Ein großes Dankeschön gilt hier Christian Urbank, Daniele Zaratti und Simon Obrusnik für Ihr enormes Engagement!

Ebenso danke ich den Mitarbeitenden der GDCh-Geschäftsstelle für die Unterstützung der Fachgruppe.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihre Katharina Müller (k.mueller@hzdr.de)

Jahrestagung 22-24.09.2026 in Mainz

Unseren 70. Jahrestag wollen wir mit Ihnen auf unserer traditionsreichen Jahrestagung feiern. In 2026 schlägt sie ihre Zelte an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz auf.

Die Tagung steht allen interessierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern offen, um über neue Forschungsergebnisse und Anwendungen aus der Nuklearchemie zu reden. Die Teilnahme ist für alle möglich, eingereicht werden können Poster und Vorträge. Thematisch geht es um unsere Arbeiten in den Bereichen Energie, Gesundheit und Umwelt und in der Grundlagenforschung.

Ergänzt werden die Vorträge durch Plenarvorträge internationaler Experten und die Vorträge der Preisträger des Fritz-Straßmann-Preises und des Promotionspreises der Fachgruppe. Der traditionelle Gesellschaftsabend und die Mitgliederversammlung unserer Fachgruppe runden das Programm der Jahrestagung ab.



Die Vorbereitungen des lokalen Organisationskomitees um Christoph E. Düllmann und Tobias Reich sowie des GDCh-Tagungsteams um Lea Miskovsky sind bereits in vollem Gange.

Die Frist zum Einreichen eines Abstracts für ein Poster oder einen Vortrag endet am **24.03.2026**.

Sie können Ihr Abstract für die Tagung über die Webseite der Tagung einreichen: www.gdch.de/nuklearchemie2026. Dort finden Sie auch weitere Informationen zur Tagung und können sich ab April für die Teilnahme registrieren.

Ausschreibung Fritz-Straßmann-Preis 2026

Alle vier Jahre verleiht die Fachgruppe den Fritz-Straßmann-Preis. Dieser ist eine Auszeichnung für etablierte Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, die herausragende Leistungen in der Nuklearchemie erbracht haben.

Schon die Liste der bisherigen Preistragenden liest sich wie ein „Who's who?“ der deutschsprachigen Nuklearchemie:

2022 Dr. habil. Moritz Schmidt (HZDR)
2017 Prof. Dr. Giuseppe Modolo (FZ Jülich)
2013 PD Dr. Thorsten Stumpf (KIT)
2009 Dr. Sönke Szidat (Bern), Dr. Clemens Walther (FZ Karlsruhe)
2005 Dr. Petra J. Panak (FZ Karlsruhe)
2001 Dr. Tobias Reich (FZ Rossendorf)
1998 Dr. Thomas Fanghänel (FZ Karlsruhe)
1994 Dr. Andreas Türler (Paul Scherrer Institut)
1990 Dr. Klaus Lützenkirchen (Universität Mainz)
1989 Dr. Christoph Lierse (TU München)
1986 Prof. Dr. Rolf Michel (Universität Hannover)
1984 Dr. Norbert Trautmann (Universität Mainz)

Wer wird der nächste Preisträger sein?

Mit einem Vorschlag bis **31.03.2026** können Sie das vielleicht beeinflussen:

[Fritz-Straßmann-Preis | Gesellschaft Deutscher Chemiker e.V.](#)

Ausschreibung Promotionspreis 2026

Ausgezeichnet wird eine hervorragende Dissertation auf dem Gebiet der Nuklearchemie. Die Dissertation muss im Zeitraum vom 01.03.2024 bis 31.03.2026 abgeschlossen und bewertet worden sein.

Wir laden Sie ein, eine würdige Preisträgerin oder einen würdigen Preisträger bis **31.03.2026** vorzuschlagen:

[Promotionspreis der Fachgruppe Nuklearchemie | Gesellschaft Deutscher Chemiker e.V.](#)

Aktivitäten der Jungen Radiochemie (JuRadChem)



Im Juni 2025 startete die Jugendorganisation der Fachgruppe Nuklearchemie auf dem Instagram-Kanal „junge_radiochemie“ mit weiterer Öffentlichkeitsarbeit. Hier gibt es zwei interessante Rubriken:

- 1) „Aktuelles aus der Nuklearchemie“, in der auf aktuelle Open Access Paper DACH-weiter nuklearchemischer Forschungsgruppen hingewiesen wird.
- 2) „Did you know?“ in der u.a. zur Förderung der Allgemeinbildung, nuklearchemische Inhalte einfach erklärt werden.

Wenn Sie selbst ein Paper des Monats oder ein Thema von allgemeinem radiochemischen Interesse vorschlagen wollen, melden Sie sich gerne unter s.obrusnik@juradchem.de.



2025 organisierte die JuRadChem gemeinsam mit der Jungen Generation der Kerntechnischen Gesellschaft e.V. einen DACH-weiten Wettbewerb „Innovation 4 Nuclear- Germany“ zur Förderung des „Gründergeistes“ unter jungen Studierenden und zur Vernetzung der Studierenden mit anderer MINT Fächern. Junge Teams präsentierten in knackigen Pitches ihre innovativen Ideen aus Radiochemie, Kerntechnik und Nuklearmedizin. Zur Vorbereitung gab es viel Input von eingeladenen Gästen aus Industrie und Wissenschaft während fünf Radiochemischer Abende. Das Gewinnerteam vom HZDR erhielt die Möglichkeit ihre Idee im „Innovation 4 Nuclear- Europe“ in Zagreb zu präsentieren. Dafür erhielten die jungen Kolleginnen und Kollegen dankenswerterweise Reisestipendien des GDCh Sonderfonds für außergewöhnliche Fachgruppenaktivitäten.

Apropos „Radiochemische Abende“, hier sind auch für 2026 weitere Veranstaltungen online geplant, zu denen die JuRadChem herzlich alle Mitglieder und Interessierte einlädt. Angekündigt werden diese über [LinkedIn](#). Wenn Sie selbst einmal ihre Forschung oder Ihre Tätigkeit vorstellen wollen, nehmen Sie gerne [Kontakt zu Simon Obrusnik](#) auf.